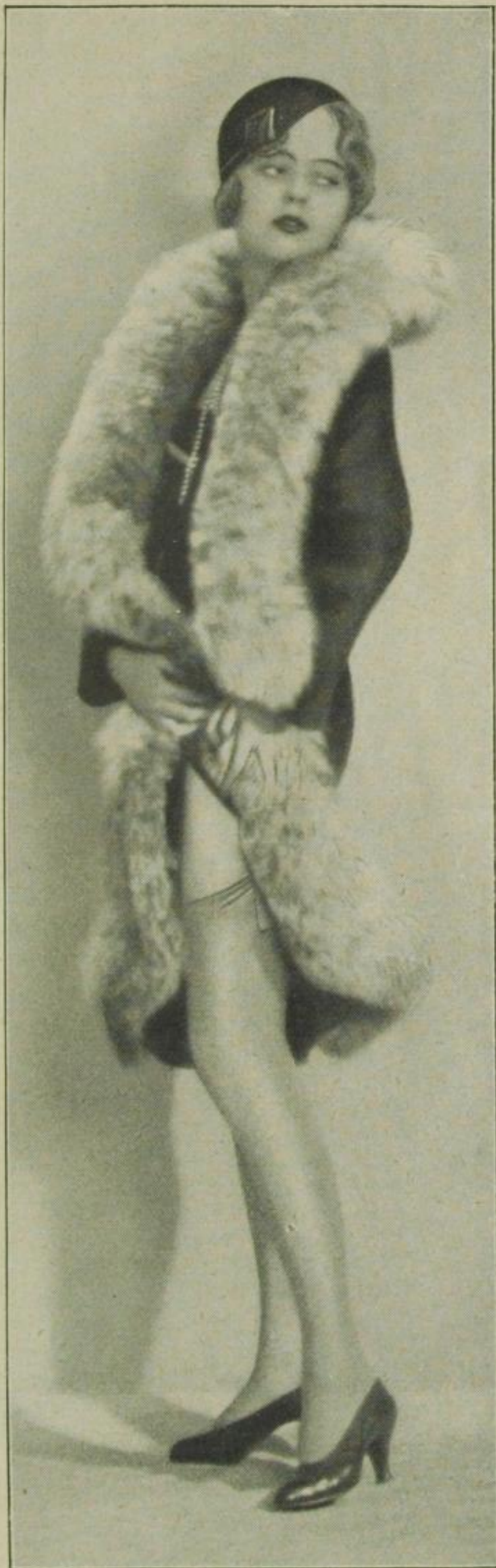


Naturs Rechte kostete die Amerikaner annähernd fünfzigtausend Dollar!

Ähnliche Beispiele lassen sich genug anführen. So wurde das Präriehuhn im westlichen Kanada durch den Import von ungarischen Rebhühnern verdrängt; dieses konnte sich jedoch auf die Dauer nicht eingewöhnen und ist heute fast gänzlich wieder ausgestorben. Kanada hat aber durch dieses Experiment ein wertvolles Mitglied seiner Vogelwelt auf immer verloren. In Neuseeland hat die Einführung von verschiedenen großen Pflanzenfressern, besonders von Rindvieh, das Landschaftsbild so verändert, daß eine Reihe von früher ganz harmlosen Vögeln wegen Mangel an Nahrung zu wahren Raubgesindel geworden ist. Beispielsweise war der dort viel verbreitete Nestorpapagei früher ein unschädlicher Vegetarier, tötet jetzt aber wegen ungenügender Pflanzennahrung jährlich Tausende von Schafen und selbst Schweinen, so daß die Regierung eine Kopfprämie für ihn zahlt. Ein paar Dutzend Sperlinge, 1850 von England nach Amerika gebracht, haben sich zu Millionen im Laufe der Jahre vermehrt und Schäden angerichtet, die im Verlust von Obst und Körnerfrüchten gar nicht einzuschätzen sind.

Wenn der Mensch Versuche, wie die hier erwähnten, anstellt, manchmal aus Gewinnsucht, oft auch nur als Spielerei oder aus sportlichen Gründen, so muß er immer damit rechnen, daß die Folgen unübersehbare Nachteile und Verluste auf anderen Gebieten in sich schließen können. Mutter Natur weiß eben doch am besten, wie sie das richtige Kräfteverhältnis unter ihren Geschöpfen aufrecht erhält . . . . .

*eine dänische Schauspielerin, die auf Pariser Revuebühnen besonderen Erfolg hatte und voraussichtlich wird sie auch in Berlin auftreten*



*Phot. Schneider*

Inge Rasmus